



Salinen Austria

Firmengeschichte

Salz ist so alt wie die Menschheit selbst - Salz prägt die Geschichte und das Leben!

Die Salzgewinnung in Österreich hatte und hat große kulturelle, geschichtliche und volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Orte Hallstatt und Hallein zeichnen sich durch große Vergangenheit und hohe Ausstrahlungskraft aus. Einer ganzen Zeitepoche gab Hallstatt seinen Namen. Diese bezeichnet einen Zeitabschnitt der älteren Eisenzeit von etwa 800 bis 475 v. Chr. Sie wird nach den Funden in einem ausgedehnten Gräberfeld oberhalb des Ortes Hallstatt benannt. Mit Salz konnten jedoch auch stets bedeutende Erträge und Einkünfte für seinen jeweiligen Besitzer, das Herrscherhaus, die Kirche und den Staat erwirtschaftet werden.

Maximilian I. vereinigte im Jahr 1493 alle österreichischen Erbländer unter seinem Zepter und fasste die drei großen Kammersalinen der Monarchie, Hall in Tirol, Aussee und Hallstatt unter einer Verwaltung zusammen. Dies war die Basis der folgenden Monopolpolitik. Die Salinen waren damit der größte Industriebetrieb der Monarchie.

Während der K. u. K. Zeit unterstand das Salzkammergut unmittelbar dem Salzamt der Wiener Finanzbehörde, der Hofkammer, die das staatliche Salzmonopol verwaltete. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Saline als staatliches Monopol geführt.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgte im Unternehmen eine sehr positive und dynamische Entwicklung. Meilensteine waren die Ausgliederung aus dem Bundes-Budget (1975) und die Schaffung einer eigenen Rechtspersönlichkeit in Form einer Aktiengesellschaft sowie den Neubau einer nach modernster Technologie konzipierten Saline in Ebensee (Inbetriebnahme Juli 1979) und die damit verbundenen positiven Auswirkungen auf die Bergbaue und verstärkte Anwendung neuer Abbautechnologien wie die Bohrlochsondung.

Einen bedeutenden Wendepunkt in der jüngeren Geschichte des Unternehmens stellte die Privatisierung im Jahr 1997 dar. Die Staatsholding ÖIAG verkaufte das Unternehmen an ein österreichisches Bieterkonsortium, bestehend aus Vizekanzler a.D. Dkfm. Dr. Hannes Androsch, der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich unter Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, sowie Bergrat h.c. DI Dr. Kurt Thomanek. Die Salinen blieben damit in österreichischer Hand.

In neuester Zeit ist aus dem „Weißen Gold“ von einst ein Massenprodukt geworden, das weitere Anwendungsgebiete erschloss und heute maßgebend an der Entwicklung und am Wachstum der Industrie beteiligt ist. Salz errang in den letzten Jahrzehnten auch einen wichtigen Platz im Kampf um die Verkehrssicherheit in den Wintermonaten.

Die lange Tradition von 7000 Jahren Salzproduktion in Österreich erfüllt heute mit besonderem Stolz. Die Salinen Austria AG ist mittlerweile einer der bedeutendsten Salzhersteller in Europa. Das Produktportfolio umfasst ein volles Programm von ca. 300 Siedesalzprodukten, welches durch Meer- und Steinsalzprodukte abgerundet wird. Täglich werden rund 3.000 Tonnen Siedesalz produziert und umweltfreundlich mit Bahn, Schiff und LKW zu den Kunden geliefert.

Chronik

Steinzeit 5000 v. Chr.	Prähistorische Funde in Hallein und Hallstatt deuten auf erste Salzgewinnung hin. Funde von Steinbeilen und einem Pickel aus Hirschgeweih lassen auf Salzproduktion am Hallstätter Salzberg schließen.
Bronzezeit (1600 – 1100 v.Chr)	In Hallstatt ist beinahe industrielle, arbeitsteilig organisierte Steinsalzgewinnung in großem Umfang nachgewiesen. (Fund: Älteste Holzstiege Europas)
Hallstattzeit (900 – 350 v.Chr)	Salz ist eine kostbare Handelsware und wird über weite Strecken gehandelt. (reiche Grabbeigaben im Gräberfeld)
ca. 350 v. Chr	Der „Mann im Salz“ wird bei einem Grubenunglück verschüttet.
Jüngere Eisenzeit (300 v. Chr – 1. Jhd. n. Chr)	Umfangreiche Salzproduktion durch die „Kelten“ in Hallstatt
Römische Kaiserzeit (1. – 4. Jhd. n. Chr)	Reiche Funde im Ort Hallstatt (Lahn) lassen auf eine Weiterführung des Salzabbaus durch die Römer schließen.
Völkerwanderung (378 – 488 n. Chr.)	Der alpine Salzbergbau kommt vermutlich zum Erliegen.
Um 900 n. Chr.	Erste Urkunden berichten über Salzbergbau und SalzschiFFahrt auf der Traun.
1100 – 1300	Sudpfannen werden in Hall in Tirol, Hallein, Aussee und Hallstatt errichtet.
1493	Maximilian I. legt alle Kammersalinen der Monarchie zusammen und legt so den Grundstein Monopolpolitik
1531	In Hall in Tirol entstehen die ältesten Grubenkarten Europas.
1595	Kaiser Rudolf II. befiehlt den Bau einer Soleleitung nach Ebensee (älteste Industrie-Pipeline der Welt).
1607	In Ebensee wird das erste Salz gesotten.
1734	In Hallstatt wird der „Mann im Salz“ gefunden (Hallstattzeit)
1819	Erste badeärztliche Ausnützung der Sole durch den Ischler Salinenarzt Dr. Götz.
1829	Die Salinenkonvention zwischen Bayern und Österreich regelt den Salzabbau am Dürrnberg.
1846	Johann Georg Ramsauer, Bergmeister in Hallstatt, entdeckt das berühmte Gräberfeld.
1869	Die Salinen werden von den Forsten getrennt und dem Finanzministerium unterstellt.
1951	Erste Anwendung des Thermokompressionsverfahrens bei der Salzerzeugung Österreichs (Hall in Tirol).
1979	Die wirtschaftliche Verwaltung der Salinen geht auf eine Aktiengesellschaft über. In Ebensee/Steinkogel wird die neue Anlage in Betrieb genommen.
1997	Privatisierung des Unternehmens
2007	Errichtung eines vierten Verdampfers, Ausbau der Produktionskapazität auf jährlich 1,2 Mio. Tonnen. Lagervolumen 300.000 Tonnen.
2009 – 2012:	<i>Erweiterung des Vertriebsnetzwerkes und Erhöhung der Präsenz in Mittel-/Südosteuropa durch die Gründung von Salinen Italia S.r.l., Salinen Praha s.r.o., Salinen Budapest Kft., Salinen Varazdin d.o.o., Salinen Beograd d.o.o., Salinen Romania s.r.l., Solivary Trade, s.r.o, Slowakei, Salinen Prosol d.o.o. Slowenien.</i>
2013:	<i>Aktuelles Absatzvolumen: 1,15 Mio. Tonnen Salz, davon 500.000 to palettierte Ware. Die Exportquote beträgt 40 %.</i>